

SZENE-TIPPS

Satirisch: Eine Mischung aus Fantasy-Satire und Hörspiel-Theater hat heute in den **Cammerspielen** (Kochstraße 132) Premiere. „**Hol mich hier raus, ich bin ein Stern**“, Beginn 20 Uhr, Eintritt 10/6 Euro.

Fatalistisch: Das Leipziger Streetbike Theatre feiert heute um 20 Uhr mit einer Neufassung von Maurice Maeterlincks Märchen „**Tintagiles Tod**“ im **Neuen Schauspiel** (Lützner Straße 29) Premiere, Eintritt 12/8 Euro.

Mimisch: Mit seinem außergewöhnlichen Ges(ch)ichtstheaterstück „**Kampf der Welten**“ ist das Adolf-Südnecht-Ensemble heute, 20 Uhr, in **Halle D** des Werk 2 (Kochstraße 132) zu Gast, Vorverkauf 15/10 Euro.

Kindisch: Die Thüringer Band **Dämse** feiert im **Ilse Erika** (Bernhard-Göring-Straße 152) heute, 23 Uhr, ihr Album „Songs For The Däms“ – mehr Kindergeburtstag als Deichkind.

Innerlich: Den wilden 60ern huldigt die Band **Welcome Inside The Brain** heute um 21 Uhr im **Noch Besser Leben** (Merseburger Straße 25) – mehr noch in ihrer Haltung als musikalisch, Eintritt Hutspende.

Literarisch: Auf der Lesebühne **Paßoras Gold** tragen in der **Poniatowski Polski Bar** (Kreuzstraße 15) heute ab 19 Uhr Candy Hecht, Christiane Maria Fischer, Richard Vero und Zita Agota Pataki ihre Texte vor, Eintritt frei.

➤ Weitere Hinweise auf der Serviceseite Leipzig Live in unserem Lokalteil und im Internet unter www.leipzig-live.com



Händehoch! Eine Szene aus dem neuen Schwarzkaffee-Video „Hands Up!“, das Sie sich anschauen und anhören können, wenn Sie das Bild scannen.

Foto: Schwarzfilm

Leidenschaft und Schmerz: End of Green in Halle D

Stilentscheidungen sind immer so eine Sache: Entweder man bewegt sich brav innerhalb der eng gezogenen Genre Grenzen, um auch ja die größtmögliche Hörschaft anzusprechen. Oder man entscheidet sich bewusst dafür, aus dem engen musikalischen Korsett auszubrechen, und läuft damit Gefahr, breite Fanschichten zu verschrecken.

Dass es auch noch einen dritten Weg gibt, beweist das Stuttgarter Duster-Quintett End of Green seit fast einem Vierteljahrhundert. Fernab von kitschigen Keyboards und oberflächlichen Herzschmerz-Texten stricken Fronter Michelle Darkness und seine Mannen Hymnen, die tieftraurig, aber nie hoffnungslos, tonenschwer, aber niemals erdrückend über den Hörer rollen. Gothic Rock bei dem der Rock noch groß geschrieben wird, der die Gitarren ins Rampenlicht stellt und gern auch mal um einiges flotter als üblich daher kommt.

Mit dem immer noch aktuellen, inzwischen achten Studiooutput „The Painstream“ im Gepäck gastiert die Truppe nun für ein exklusives Ostdeutschland-Konzert im Leipziger Werk 2. Eine gesunde Mischung aus Schmerz und Leidenschaft, verspricht man auf der Homepage. Die Fans werden es goutieren. *bfi*

➤ End of Green, morgen, 20 Uhr, Halle D des Werk 2 (Kochstraße 132), Vorverkauf 23 Euro



Schreiben das „R“ in Gothic Rock groß: End of Green. Foto: peer

Weltherrschaft zu verschenken

Raschid D. Sidgi zur neuen Platte der Leipziger Band Schwarzkaffee – Konzert morgen im Täubchenthal

Leipzigs Lieblingsfreaks haben es wieder getan: „Hands Up!“ heißt der vierte Streich der Funkmonster von Schwarzkaffee. Das Album ist ein einziges Tanzfest voller Funk, Rap, Jazz, Soul, fetter Programmings, aber auch internationaler Sounds. Bei so viel guter Laune kann auch ein Gespräch mit Sänger und Gitarrist Raschid D. Sidgi nicht immer bierernst verlaufen.

Hält man euer neues Album in der Hand, fragt man sich als erstes: Wo sind die Monster hin? Sie sind in uns. Wir selbst sind die Monster geworden. Im Ernst: Das Artwork hat sich aus zwei Gründen gewandelt: Zum einen hatten wir das Gefühl, dass die Story um die Monster von den Platten „Diggin’ The Funk“ über „In The Machine“ bis „Radio Freaquency“ quasi als Trilogie zu Ende erzählt ist. Zum anderen war das Comic-Monster-Artwork sehr eng mit dem Zeichner Patrick Vollrath verbunden, den es künstlerisch in neue Bereiche zog.

Ihr seid also immer noch dieselben Freaks, oder hat sich auch in der Band etwas verändert?

Klar sind wir immer noch dieser freakige Haufen, aber Fakt ist auch: Es hat sich viel bewegt. Niemand bleibt exakt, was und wie er ist, alles fließt und verändert sich ständig. Schwarzkaffee hat seit der letzten Platte viel probiert, es hat Veränderungen in der Besetzung gegeben, neue musikalische Einflüsse und Inspirationen sind aufgepoppt. Man könnte sagen, die Freaks haben an musikalischer Breite und Tiefe zugelegt. Aber ey: Freaks sind die Typen deswegen immer noch.

Wer soll eigentlich die Hände heben? Alle! Wer die Hände hebt, kann damit schwer was anderes machen. Er liefert

sich den Good Vibe der Musik aus. Es reicht aber nicht, einfach die Hände zu heben, es geht um das Handzeichen, das auf dem Cover von „Hands Up!“ ist. Das ist das Zeichen der Zugehörigkeit zur Schwarzkaffee-Religion, zur Sekte des sanftmütigen Sakrilegs, zum Geschwader der Lebens-, Liebes und Exzessbejager, versteinerte? „Hands Up!“ ist sowas wie der Party-On-Button.

Einst habt ihr in einem geheimen Bergwerk den Schatz des Funks gehoben, dort tief unten den Funkomat erbaut, aus diesem heraus sendet seither Radio Freaquency in unser aller Köpfe und Beine. Jetzt heißt es: Hände hoch! Für mich gibt es da nur eine Erklärung: Ihr wollt die Weltherrschaft, richtig?

Yep! Absolut richtig! Aber nur, um die Herrschaft dann wieder zu verschenken! Es gibt ja kaum etwas Langweiligeres als die Weltherrschaft. Eigentlich interessiert uns das Universum als Ganzes.

Erstmals sind in eurem Album die Texte abgedruckt, mit „Under This Sky“ gibt es einen toll souligen aber sehr ernsten Song zur Weltlage: Habt ihr mehr zu sagen als früher?

Ja und nein. Unsere Messages waren bisher eher umspielt, zum Beispiel mit Sätzen wie: „All you need is funk and love.“ Ob wir mehr oder weniger zu sagen haben, ist also gar nicht die Frage. Wir haben uns diesmal bei einigen Tracks für ein eindeutigeres Wie entschieden. Vielleicht braucht es gerade im Moment ein paar klare Statements. Zumindest fühlte sich das für uns richtig an.

Um gleich mal einen Text aufzugreifen: Ihr fragt: „Can you party enough?“ Was erwartet einen auf einem Schwarzkaffee-Konzert?

Erhöhter Endorphin-Adrenalinaußstoß. Sexuelle Stimulanz ohne direkten Körperkontakt. Direkter Körperkontakt. Atmosphärische Reisen und Trancezustände. Schweiß. Muskelkater. Also Wechselklamotten einpacken! Wir haben ja immer den Anspruch, dass unsere Konzerte zu einem Happening werden. Letztes Jahr haben wir das Werk 2 mit Luftballons geflutet und waren selbst fasziniert, wie sich das Publikum binnen Sekunden in eine riesige Kindergeburtstagsparty verwandelt hat. Solche Momente lieben wir.

Wie viele Liter schwarzer Kaffee verbraucht so ein Tag im Studio, oder braucht man für euren Sound etwa noch ganz andere Mittel?

Der momentane Durchschnitt liegt bei 12,7 Liter pro Studio-tag, wobei allein 7,4 Liter von Hendrik und Raschid verbraucht werden. Natürlich ist es nicht der Kaffee allein, der diesen Sound ergibt. Man muss schon ein wenig hyperaktiv und naturstoned geboren sein.

Ein Teil des Albums wurde über Crowdfunding finanziert. Wärt ihr lieber steinreiche Musiker, die ab und zu mal ’ne Platte aus dem Ärmel schütteln, anstatt Freunde ererer Arbeit „anzupumpen“?

Sicher wären wir gern in einer finanziell entspannteren Situation, und gegen „steinreich durch Musik“ ist an sich auch nichts einzuwenden. Aber das ist nicht die Situation aus der heraus wir agieren, also ist es auch kein wirkliches Thema für uns.

Genaugenommen sehen wir das Prinzip Crowdfunding sehr positiv. Man stellt ja gleichzeitig die Frage: Wie sieht’s aus Leute, möchtet ihr, dass das Produkt existiert, oder ist euch das egal? Und bisher haben wir immer das Feedback gekriegt: Ja, wir wollen, dass ihr das macht! Es wohnt dem Crowdfunding ein Community-Gedanke inne, den wir als Funk-Hippies natürlich sehr schön finden.

Am Freitag kommt „Hands Up!“ mit großer Release-Show im Täubchenthal in die Welt. Wie geht es dann weiter mit Schwarzkaffee?

Das könnte man zusammenfassen mit: Weiter geht’s! Schwarzkaffee wird im nächsten Jahr wieder mehr live unterwegs sein, worauf wir uns freuen. In den nächsten Wochen werden wir, so oft es geht, Leuten von der neuen Platte erzählen, und es wird auch schon an neuen Tracks geschraubt. Augen auf!

Die Utopie zum Schluss: Euch erscheint die gute, natürlich verrückte Fee des Funk, die Band hat drei Wünsche frei. Welche wären das?

Mhm ... Einen Welthit, eine Welttournee und klar: die Weltherrschaft. In welcher Reihenfolge wäre egal.

Interview: Karsten Kriesel

➤ Das Album „Hands Up!“ geht morgen in den Handel und kann unter anderem unter www.schwarzkaffee.de bestellt werden. Die Band feiert das mit einem Release-Konzert morgen, 21 Uhr, im Täubchenthal (Wachsmuthstraße 1), Vorverkauf 13,20 Euro. Eine ausführlichere Fassung des Interviews finden Sie auf www.lvz.de/kultur



Anzeige

SONSTIGE ANKÄUFE

Briefmarkenankauf: Briefe, Postkarten. ganze Sammlungen sowie Nachlässe. Sofortige Bezahlung - kauft immer: Meyfarth, Waldstr. 47, 04105 Leipzig ☎ (0341) 90961533, 9801545 u. 0172-3782979

Antik Firma Rumpf kauft ständig Möbel, Spielzeug a.DDR, Postkarten, Bilder, Hausrat vor 1950 u.v.m., übernehme kompl. Haushaltsaufg.: ☎ (03 41) 4 25 88 47

Kaufe alte Möbel+Trödel 0341-91854647

BEKANNTMACHUNGEN

BEKANNTMACHUNG DES REGIONALEN PLANUNGSVERBANDES LEIPZIG-WESTSACHSEN
Die öffentlichen Sitzungen von Braunkohlenausschuss (3. Sitzung in der VI. Legislaturperiode), Planungsausschuss (6. Sitzung) und Verbandsversammlung (6. Sitzung) finden am 21.10.2016, ab 13.00 Uhr, im Bürgerbegegnungszentrum der Gemeinde Neukieritzsch, Schulplatz 3, 04575 Neukieritzsch, mit Beschlussfassungen (BF) statt.
Tagesordnung BKA:
1. Begrüßung, 2. Fortschreibung SRP Goitzsche/DSW/Breitelfeld (BF), 3. Verschiedenes
Tagesordnung PA:
1. Begrüßung, 2. Haushaltssatzung und -plan 2017 (BF), 3. Verschiedenes
Tagesordnung VV:
1. Begrüßung, 2. Gesamtfortschreibung Regionalplan 2008 (BF), 3. Fortschreibung SRP Goitzsche/DSW/Breitelfeld (BF), 4. Verbandsangelegenheiten (Haushaltsatzung und -plan 2017 (BF), Satzungsangelegenheiten (BF)), 5. Verschiedenes
Weitere Informationen unter www.rvw-westsachsen.de
Henry Graichen
Verbandsvorsitzender

IMMOBILIENMARKT

MIETWOHNUNGEN

Borna ETW: 2-Zi, 47 m², Kü, Bad/WC, Kfz-Stellplatz ☎ (01 60) 2 57 79 11

MASSAGEN

Tantramassage entspannend lustvoll. sinnlichmassage.de, 0341-2230735

HAUSHALT-AUFLÖSUNGEN

Haushaltaufl.-Entrümpelung besenrein - Ank. u. Verwertung, Antik - neu., Besicht. kostenlos! Fa. Bogk, ☎ 0341/6005938.

BEKANNTSCHAFTEN

Lust auf ein erot. Date? ☎0341-2300202

NEU eingetroffen

Rentner-Kalender

2017

Zeit zum Genießen!

Format 42 x 29,7 cm, Ringbindung **9,95 €**
AboPlus 6,95 €

Unser Angebot aus dem LVZ Shop
Der Rentnerkalender 2017

Die Monatsübersicht bietet nicht nur Platz für persönliche Notizen, sondern zeigt auch Feiertage und Mondphasen an. Auf den Rückseiten befinden sich leckere Rezepte von damals und heute, interessante Gesundheitstipps, Bauernregeln sowie Geburtstagsprüchen.

Diese und weitere Produkte erhalten Sie in den Geschäftsstellen der LVZ, im LVZ Media Store/Höfe am Brühl, über die gebührenfreie Hotline: 0800/2181-070 und im Online-Shop unter www.lvz-shop.de

Ein Heimspiel

Johanna Jellici kehrt mit Zürcher Band für ein Nato-Konzert nach Leipzig zurück

VON JANNA KAGERER

Für Johanna Jellici ist es ein Heimspiel. Wenn die in Zürich lebende Sängerin in Leipzig gastiert, besucht sie die Stadt, in der sie Gesang und elektroakustische Komposition studierte und ihren entscheidenden beruflichen Werdegang begann. Doch Singen ist für sie mehr als ein Beruf, vor allem Leidenschaft. Das hört man sofort, ganz gleich ob sie ihre poetischen englischsprachigen Songs singt oder einen Titel mit Scatgesang einleitet.

Mit der Band Baldes' Soundfield des Zürcher Musikers und Komponisten Jochen Baldes fand sie in ihrer Wahlheimat eine kongeniale musikalische Ergänzung zu ihrer Stimme. Die Sounds des Quartetts – Gitarre, E-Bass, Schlagzeug und von Baldes selber gespielt: Saxophon und Klarinette – fließen angenehm durchs Ohr ins Gehirn und tragen den Zuhörenden in unendliche Fernen. Man schließt beim Hören die Augen und stelle sich eine weite Landschaft mit bunten Feldern vor, über die man wie im Traum schwebt. Dabei wird man sanft von Jellicis Stimme umschmeichelt, wie eine Hörgang-Massage, die einen in den Bann zieht und die Alltagsgeschäfte für einen Moment vergessen lässt.

Auch wenn Titel wie „Natures Dance“ oder „Gift of Life“ auf dem kürzlich erschienenen Album „Invisible Door“

esoterisch anmuten, so ist die Musik weit entfernt von den süßlichen Wohlfühl-Entspannungsklänge der New-Age-Industrie. Da wird auch mal in ein ausgiebiges Schlagzeug-Solo beinahe sich überschlagende Wortkaskaden hineingeschüttet, und die anderen Instrumente setzen nach und nach mit wilden Tonfolgen ein. Das reißt den Zuhörer wieder aus dem Flugtraum und geleitet ihn zurück zur Erde. Klassischer Jazz feinsten Sorte zwischen

eingängiger Melodie und verspieltem Experimentieren.

Kommenden Dienstag haben die Leipziger in der Nato die Gelegenheit, mit Jellici / Baldes' Soundfields abzuheben und die musikalisch spannenden Turbulenzen am eigenen Leib zu erfahren. 20.30 Uhr startet der Flug.

➤ Jellici/Baldes' Soundfields, Dienstag (18. Oktober), 20.30 Uhr, Nato (Karl-Liebknecht-Straße 46), Eintritt 13/9 Euro



Bis 2002 lebte und studierte sie in Leipzig. Mittlerweile ist Johanna Jellici Sängerin einer Zürcher Band, die sie mit dem Saxophonisten Jochen Baldes gegründet hat. Foto: peer

Sukuma-Filmpreis ausgeschrieben

Die heutige Vorstellung von Andreas Wilckes Berlin-Doku „Die Stadt als Beute“ reichern Cinémathèque und GlobalLE nicht nur um eine globalisierungskritische Diskussion im Anschluss an. Darüber hinaus wird vor Filmbeginn der Leipziger Mitmach-Filmpreis „Sukuma Award“ vorgestellt. An der aktuellen Ausschreibung zum Thema „Teilen“ können sich Leipziger auch ohne Vorkenntnisse im Filmemachen noch bis Ende November mit einer kurz beschriebenen Filmidee beteiligen. *lvz*

➤ „Die Stadt als Beute“, heute, 20 Uhr, Nato (Karl-Liebknecht-Straße 46), Eintritt frei

Felix Fuchs morgen im Horns Erben

Der Leipziger Felix Fuchs könnte auch als Zahnarzt arbeiten, denn das hat er studiert. Er hängt aber derzeit lieber noch ein Jazzklavier-Studio in Weimar dran und zieht mit seiner Band über die Bühnen des Landes. Gut, das hat er auch schon während seines Zahnmedizin-Studiums getan. Im Horns Erben, wo Fuchs schon mit seiner früheren Band Elza zu Gast war, stellt er morgen sein neues Solo-Projekt vor. Saxofonistin Judith Kellner und Bassist Fabian Werner unterstützen ihn dabei. *lvz*

➤ Felix Fuchs, morgen, 20 Uhr, Horns Erben (Arndtstraße 33), Abendkasse 10/8 Euro

SZÄHNE
VON MATHIAS WÖBKING



Rettet Namika!

Nachdem sich die Sängerin Namika vor gut einem Monat im Leipziger Arthur-Bretschneider-Park den Jubel von mehr als 1000 Fans abgeholt hatte, reiste sie wohl direkt nach Berlin weiter. Dort stand am Abend darauf das nächste Konzert im Tourplan, und glaubt man ihren Worten, hat sie die Nacht auf irgendeiner Autobahnraststätte im Tourbus verbracht.

Jedenfalls wird sie kaum bei einem ihrer Fans übernachtet haben. Das blüht der 25-jährigen Hessin aber jetzt. „Ich freue mich schon, den Tourbus für einige Nächte gegen ein gemütliches Bett einzutauschen“, lässt sie sich von den Machern der Internet-Show „Namika sucht Bleibe“ zitieren, deren vier Folgen ab Januar auf ein Online-Videoportal hochgeladen werden sollen.

Bis Ende Oktober kann man sich auf www.bandsuchtbliebe.de bewerben. Angesichts der bisherigen 35 Kandidaten muss man dringend dazu aufrufen. Denn mit wenigen von ihnen möchte man Namika alleine lassen. Nicht mit Stefan, 35, aus Pegnitz, der glaubt, dass Namika gleich bei ihm einziehen will, wenn sie ihn und seine Kellerwohnung mit Flachbildschirm sieht. Nicht mit Martin, 60, der mit Namika „gesprächig schweigend auf den Teich“ schauen will. Nicht mit Sven, 28, aus Waldkirch, der mit nackter Brust und E-Gitarre im Schritt posiert. Auch nicht mit Doreen, 34, aus Chemnitz, deren einjähriger Sohn Luca „auch sehr musikalisch ist und schon eine Melodie gespielt hat, als er das erste Mal an einem Klavier saß“.

Doreen hat immerhin die wunderbare Idee, abends mit Namika im Flowerpower Karaoke zu singen. Das Original dieser Musikneipe steht nicht in Chemnitz, sondern Leipzig – woher sich aber bislang leider niemand um die Gastgeberchaft beworben hat. Und wenn wir als Bonus eine LVZ-Homestory drauflegen?